Liebesbeweis, sakraler Duft und Mundwasser

Auf den Spuren von Gold, Weihrauch und Myrrhe: Was aus den königlichen Gaben der drei Weisen aus dem Morgenland geworden ist

Von Petra Schliert

Eggenfelden. Gold, Weihrauch und Myrrhe - um Christi Geburt waren diese Gaben von unschätzbarem Wert, vor allem wegen der weiten Handelswege. Dass die Heiligen Drei Könige in der Bibel ausgerechnet diese Geschenke aus dem Morgenland mit nach Bethlehem gebracht haben, war also kein Zufall. Wer heute etwas Gold, Weihrauch und Myrrhe besitzt, ist zwar nicht automatisch von unermesslichem Reichtum gesegnet, ihren Nutzen haben die königlichen Gaben aber auch heute noch: eine Spurensuche im Rottal.

Gold

Gold ist auch heute noch viel Wert und gerade in Zeiten schwacher Zinsen und schwindender Werte ein sicheres Pferd, auf das viele Anleger setzen. Das Metall hat auch noch einen höheren Wert als nur den materiellen. Was besonders edel wirken soll, wird vergoldet, zum Beispiel in Kirchen oder Schlössern.

Vergolden aber kann man auch die Liebe, ist sich Heidemarie Maier-Blöchl sicher. Als Goldschmiede-Meisterin weiß sie ganz genau, warum dieses Edelmetall – gleich nach Diamanten - bei Frauen so hoch im Kurs steht: "Gold ist ein ganz besonderes Material. Gelbgold ist heute bei Schmuck wieder sehr beliebt, nachdem einige Jahre lieber Weißgold gekauft und verschenkt worden ist."

Goldene Ringe als Liebesbeweis kommen nie aus der Mode, verrät die Expertin: "Für viele Paare gehören die zu einer Hochzeit einfach dazu. Auch wenn manche Männer ihren Ring im Alltag dann nicht tragen können oder wollen, wünschen sich viele goldene Trau- schungen auf Lager. Braun-gelb ringe." Um die Liebste überhaupt schimmert es aus der einen Pa-



Um dem Weihrauchgranulat den perfekten Duft zu entlocken, muss man laut Mesnerin Monika Kammergruber der Kohle (kleines Bild) genug Zeit zum Glühen geben. - Fotos: Schlierf

anderen.

erst von der Idee einer Hochzeit zu

überzeugen, kommt häufig wieder

Gold zum Einsatz: Verlobungsrin-

ge liegen wieder voll im Trend, ver-

rät die Eggenfeldener Goldschmie-

Weihrauch

Der markante Duft von glühen-

dem Weihrauch dürfte wohl jedem

Katholiken vertraut sein. Für Mo-

nika Kammergruber gehört das

Harz-Granulat zum Arbeitsmateri-

al. Seit fast fünf Jahren ist sie Mes-

nerin der Stadtpfarrkirche und hat

einen Vorrat verschiedener Mi-



Constanze Bayer Myrrhe für ihren selbstgemachten Schwedenbitter.

man den Weihrauch draufstreut. Die ganze Oberfläche muss richtig weiß glühen, damit sich der Duft gut entfalten kann."

Myrrhe

Auch Myrrhe wird gelegentlich noch als Räuchergut in der Kirche verwendet. Karriere gemacht hat dieses Harz aber, gewonnen aus der Rinde von Balsambäumen, in der Pharmazie. Denn das gelbbraune Harz hat zwei wichtige Eigenschaften: Es riecht angenehm und desinfiziert. Schon vor 3000 Jahren haben sich Menschen die heimnis: "Wichtig ist, dass die medizinische Wirkung von Myrrhe

en damit ein.

Heute ist der Pflanzenbestandteil vor allem als Myrrhetinktur "in aller Munde", zumindest aus pharmazeutischer Sicht, erklärt Wolfgang Bayer von der Rottal-Apotheke: "Myrrhetinktur ist bei Entzündungen der Mundschleimhaut Standard. Sie wirkt desinfizierend, schmerzlindernd, blutstillend und verengt die Gefäße."

Auch Apothekerin Constanze Bayer schwört auf die Heilkraft des Naturheilstoffs: "Myrrhe gehört zur Volksheilkunde, hat aber was die Wirkung betrifft voll seine Berechtigung. Leider gerät sie immer mehr in Vergessenheit." In der Rottal-Apotheke ist das anders. In gepulverter Form findet das Harz sei-

nen Weg vor allem in den selbst gebrauten Schwedenbitter, erklärt Constanze Bayer: "Der ist bei uns sehr gefragt. Vor allem bei Unwohlsein und Magenschmerzen wirkt er. Myrrhe ist eine der Hauptbestandteile."

Außerdem sind Wirkstoffe aus dem Harz in manchen Medikamenten enthalten, die zum Beispiel bei Bronchitis oder Darmentzündungen eingesetzt werden.

Neben der Medizin kommen Myrrhe-Bestandteile heute auch noch als Öl für Duftlampen oder als Massageöl zum Einsatz und sind in manchem Parfum-Flakon zu finden. Übrigens keine Idee der Neuzeit. Als Aphrodisiakum war der Duft bereits in der Antike entdeckt worden.



Die Farbe unterscheidet sich je

nachdem, von welchem Baum das Harz stammt. Auch aus Blumen wird Weihrauch gewonnen. "Natürlich riechen die verschiedenen Mischungen auch unterschiedlich. Wir verwenden Weihrauch fast jeden Sonntag in der Messe. Dahinter steckt der Glaube, dass die Gebete mit dem Weihrauch zu Gott aufsteigen sollen."

ckung, kunterbunt mit roten, blau-

en und grünen Körnchen aus einer

Entzündet wird der Weihrauch mit einem Stück Kohle. Doch so ganz einfach ist das nicht. Für den perfekten Duft verrät Monika Kammergruber ihr Räucher-Ge-Kohle erst richtig heiß wird, bevor zu Nutzen gemacht: Die alten

Goldschmiede-Meisterin Heidemarie Maier-Blöchl und ihr wertvolles Arbeitsmaterial: Für viele Liebespaare dürfen goldene Trauringe als Liebesbeweis bei keiner Hochzeit fehlen. Ägypter balsamierten ihre Mumi-